

beruhigung, zur besseren Durchsetzung von Sicherheitsauflagen, kurz und gut, ein Ueberholverbot könnte zu einer vollständigen Ueberprüfung der heutigen Situation führen und würde auch die Arbeitgeber zwingen, ihren Chauffeuren humanere Arbeits- und Fahrbedingungen zuzugestehen. Was sich heute auf unseren Autobahnen zum Teil abspielt, kann bildlich nur noch als Zustände «à la Wilder Westen» skizziert werden.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 26. August 1987

Rapport écrit du Conseil fédéral du 26 août 1987

Ein generelles Ueberholverbot für Lastwagen auf Autobahnen ist als allgemeine Verkehrsregel unverhältnismässig und der Verkehrssicherheit abträglich. Das Verbot würde zu kilometerlangen Lastwagenkolonnen und sogar zu Staus führen, weil sich sämtliche Lastwagen dem langsamsten Fahrzeug anpassen müssten. Die Kapazität der Autobahnen würde dadurch unnötig eingeschränkt. Dort, wo sich aufgrund der örtlichen Situation ein Ueberholverbot aufdrängt (z. B. in Steigungen), sind die kantonalen Behörden, auf den Autobahnen des Nationalstrassennetzes das EJPD, nach der Signalisationsverordnung gehalten, signalisierte Ueberholverbote für Lastwagen anzuordnen.

Im übrigen wird im Rahmen der laufenden VRV-Teilrevision vorgeschlagen, schweren Motorwagen zum Gütertransport die Benutzung des dritten Fahrstreifens auf Autobahnen mit drei Fahrstreifen in einer Richtung zu untersagen. Dieser Streifen soll dem schnellen Verkehr vorbehalten sein und damit den Verkehrsfluss verbessern.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

Déclaration écrite du Conseil fédéral

Der Bundesrat beantragt, das Postulat abzulehnen.

Abgelehnt – Rejeté

88.572

Postulat Seiler Rolf

Wirksamkeit von Dreiweg-Katalysatoren

Catalyseurs à trois voies.

Efficacité

Wortlaut des Postulates vom 19. September 1988

Der Bundesrat wird beauftragt, eine Langzeit-Untersuchung über die Wirksamkeit von Dreiweg-Katalysatoren zu veranlassen und dem Parlament einen entsprechenden Bericht vorzulegen.

Texte du postulat du 19 septembre 1988

Le Conseil fédéral est prié d'ordonner une étude à long terme sur l'efficacité des catalyseurs à trois voies et de soumettre au Parlement un rapport y relatif.

Mitunterzeichner – Cosignataire: Keine – Aucun

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Zweifellos vermögen geregelte Katalysatoren den Giftausstoss von Benzin- und Dieselmotoren erheblich zu vermindern. Die effektive Wirksamkeit ist jedoch noch wenig erforscht. Die gängigen Zahlen über den Schadstoffausstoss von geregelten Katalysatoren beruhen auf Tests von Neufahrzeugen, bzw. sind entsprechend korrigierte Schätzungen. Langzeituntersuchungen über Katalysatoren im Gebrauch sowie ihre Abgaswerte existieren in der Schweiz nicht. Zur Beurteilung der tatsächlichen Wirksamkeit der Katalysatoren bzw. der Intervalle, innerhalb derer sie kon-

trolliert und/oder ausgetauscht werden müssen, sind entsprechende Daten aber unbedingt notwendig.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

vom 14. November 1988

Déclaration écrite du Conseil fédéral

du 14 novembre 1988

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

88.709

Postulat Cavadini Teilzeit-Grundeigentum

Postulato Cavadini Disposizioni legali sulla multi-proprietà

Postulat Cavadini Droit de la multipropriété

Wortlaut des Postulates vom 27. September 1988

1. Ich beauftrage den Bundesrat, zu prüfen, ob es angezeigt wäre, unsere gesetzlichen Bestimmungen über das Eigentum durch einen Abschnitt über das Teilzeit-Grundeigentum zu ergänzen.

2. Ergibt die Prüfung nach Ziffer 1, dass es zweckdienlich ist, das Teilzeit-Grundeigentum rechtlich zu regeln, so ersuchen wir den Bundesrat, einen entsprechenden Vorschlag zu unterbreiten.

Testo del postulato del 27 settembre 1988

1. Chiedo con questo postulato uno studio sull'eventuale opportunità di completare le nostre disposizioni legali sulla proprietà con un capitolo dedicato alla multi-proprietà.

2. Se l'esame della situazione richiesta al punto 1 dovesse confermare l'utilità di disciplinare giuridicamente la multi-proprietà, il Consiglio federale è invitato a presentare una corrispondente proposta.

Texte du postulat du 27 septembre 1988

1. Par le présent postulat je demande qu'on fasse une étude sur l'opportunité éventuelle de compléter nos dispositions légales relatives à la propriété en y insérant un chapitre consacré à la multipropriété.

2. Si l'examen de la situation requis sous le point 1 confirme l'utilité de réglementer la multipropriété sur le plan juridique, j'invite le Conseil fédéral à présenter des propositions dans ce sens.

Mitunterzeichner – Cofirmatari – Cosignataires: Bonvin, Cotti, Couchepin, Dubois, Ducret, Etique, Grassi, Guinand, Houmard, Loeb, Martin, Petitpierre, Pidoux (13)

Schriftliche Begründung – Motivazione scritta – Développement par écrit

La Svizzera conosce un numero elevato di residenze secondarie, acquistate o affittate da cittadini svizzeri o stranieri. La diffusione di queste residenze secondarie, particolarmente nei cantoni a vocazione turistica, ha già portato in numerosi comuni all'introduzione di disposizioni legali volte a limitarne il numero. Ciò perchè queste abitazioni ci vacanza creano spese in infrastrutture importanti e non danno interessanti introiti fiscali e sono utilizzate generalmente per periodi di tempo assai limitato (poche settimane per anno). All'estero, soprattutto in Francia e ora anche in Italia, la formula della multi-proprietà ha assunto un certo sviluppo e interesse. Essa è pure già stata adoperata in passato anche in Svizzera, ma in proporzioni assai ridotte.

La possibilità di acquistare appartamenti o case di vacanza per periodi ben definiti durante l'arco dell'anno riduce l'investimento dell'acquirente e consente un uso prolungato dell'abitazione, grazie al suo utilizzo da parte dei diversi e successivi comproprietari. E' una formula che potrebbe consentire di limitare taluni inconvenienti delle residenze secondarie tradizionali e favorire a un maggior numero di interessati l'accesso alla proprietà di una abitazione di vacanza per una o più settimane.

In Francia esistono precise norme legali, altre sono allo studio in Italia. Sarebbe opportuno approfondire questo argomento a livello svizzero, ritenuto che uno sviluppo della multi-proprietà potrebbe avvenire solo se questa forma particolare di compra-vendita immobiliare venisse disciplinata giuridicamente nei suoi diversi aspetti, pure allo scopo di tutelare l'acquirente da operazioni a carattere unicamente speculativo. A tale scopo, ritengo quindi opportuno un primo approfondito esame del tema sollevato e, in funzione dei risultati che ne scaturiranno, l'eventuale successiva proposta al Parlamento di una speciale normativa.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates
vom 28. November 1988*

*Dichiarazione scritta del Consiglio federale
del 28 novembre 1988*

*Déclaration écrite du Conseil fédéral
du 28 novembre 1988*

Il Consiglio federale è disposto ad accettare il postulato.

Ueberwiesen – Transmis

88.726

**Postulat Savary-Freiburg
Raumplanungsgesetz.
Effiziente Bodennutzung**

**Postulat Savary-Fribourg
Loi sur l'aménagement du territoire.
Utilisation mesurée du sol**

Wortlaut des Postulates vom 29. September 1988

Um der Verschwendung von Kulturland entgegenzuwirken, soll eine haushälterische Bodennutzung gefördert werden. Dies geht aus dem Bericht des Bundesrates über den Stand und die Entwicklung der Bodennutzung und der Besiedlung in der Schweiz hervor. Im Bericht unerwähnt bleiben jedoch die Mittel und Massnahmen, die zur Erreichung dieses Ziels notwendig sind.

Der Bundesrat wird gebeten, dafür zu sorgen, dass der Verlust von Kulturland in angemessenen Grenzen gehalten werden kann. Dies kann er dadurch erreichen, dass er von den Kontrollmöglichkeiten, die ihm gemäss den Bestimmungen über die Raumplanung zustehen und von den Möglichkeiten, Zusatzmassnahmen zu treffen, Gebrauch macht. Dabei sollte er eine effiziente Nutzung der bebauten Flächen fördern.

In erster Linie soll:

- a) der Bedarf an Bauland vorrangig durch eine Nutzung des unbebauten Baulands gedeckt werden;
- b) die Nachfrage nach Bauland durch eine bessere Nutzung des Siedlungsgebietes und durch die Sanierung der bestehenden Bausubstanz begrenzt werden;
- c) der Bedarf an Bauland durch eine verdichtete Bauweise herabgesetzt werden;
- d) die Verfügbarkeit des Baulands in den bestehenden Bauzonen allgemein erhöht werden;
- e) durch Landumlegungen die Ueberbauung von Flächen, die für die Landwirtschaft wertvoll sind, verhindert und die Bautätigkeit eher in ein für die landwirtschaftliche Nutzung ungünstigeres Gebiet verlagert werden.

Ausgehend von diesen Vorschlägen wird der Bundesrat eingeladen, die nachstehenden Möglichkeiten unverzüglich zu prüfen und die Schlussfolgerungen der Untersuchung in die Vorarbeiten zur Revision des Bundesgesetzes über die Raumplanung einzubeziehen:

1. Die Verfügbarkeit des Baulands ist zu erhöhen, indem der Hortung von überbaubaren Parzellen entgegengewirkt und eine zonenkonforme Nutzung angestrebt wird.

Folgende Punkte verdienen besondere Beachtung:

– Festlegung allgemeiner Bedingungen für eine Baupflicht auf den überbaubaren Flächen; solche Bestimmungen kämen, entsprechend der Nutzungsplanung, bei einer mangelnden Baubereitschaft zum Tragen; – Einzonung von neuen Grundstücken, erst nachdem der «Bedarfsnachweis» erbracht und ein Detailplan erstellt worden ist, der eine vernünftige Nutzung des Bodens gewährleistet;

– Rückzonung der für die landwirtschaftliche Nutzung geeigneten Grundstücke, wenn die Ueberbauung nicht fristgerecht ausgeführt wird;

– Besteuerung nach dem Verkaufswert der erschlossenen, aber unbebauten Grundstücke, die innerhalb der Bauzonen gelegen sind;

– Einführung eines Landumlegungsverfahrens, nach dem Bauzonen unter Umständen in Gebiete, die für landwirtschaftliche Nutzung ungünstig sind, umgelagert werden können.

2. Umbau- und Bauvorschriften sind zu erleichtern, um Landeinsparungen innerhalb des Siedlungsgebiets zu fördern.

Folgende Massnahmen können bei einer derartigen Lösung ins Auge gefasst werden:

- eine vermehrte Nutzungsdurchmischung innerhalb der Bauzonen ist zu erleichtern
- die Bausubstanz ist besser zu nutzen
- die nach öffentlichem Recht vorgeschriebenen Abstände zwischen den Bauten sind herabzusetzen;
- die Zufahrtsstrassen für die Erschliessung der Grundstücke sind zu redimensionieren.

Um eine haushälterische Nutzung des Siedlungsgebiets zu fördern, ist es schliesslich wichtig und dringend, dass die Landwirtschaftszonen gemäss den im Raumplanungsgesetz enthaltenen Grundsätzen festgelegt werden. Die Lücken, die bei der Anwendung des Gesetzes festgestellt worden sind, sollen so schnell wie möglich durch geeignete Massnahmen geschlossen werden.

Texte du postulat du 29 septembre 1988

Il faut lutter contre le gaspillage des terres agricoles en favorisant une utilisation plus mesurée des zones à bâtir. C'est ce qu'on peut ressortir du rapport du Conseil fédéral sur l'état et l'évolution de l'utilisation du sol et de l'urbanisation en Suisse. Toutefois, le rapport ne précise pas quels sont les moyens et quelles mesures sont nécessaires à cet effet.

Le Conseil fédéral est invité à faire en sorte que l'on puisse maintenir les pertes de terres cultivables dans une limite acceptable, en utilisant pleinement les moyens de contrôle qu'offrent les dispositions sur l'aménagement du territoire et en usant des possibilités de prendre des mesures complémentaires dans ce but. Pour y parvenir, il faut en particulier promouvoir une utilisation efficiente de la surface bâtie.

Il convient en premier lieu de:

- a) Couvrir prioritairement les besoins en terrains à bâtir en utilisant les terrains à bâtir vierges.
- b) Limiter la demande de terrains à bâtir par une meilleure utilisation du milieu bâti et par l'assainissement du volume construit.
- c) Réduire les besoins en terrains à bâtir par une densification des constructions.
- d) Améliorer de façon générale la disponibilité des terrains à bâtir dans les zones à bâtir existantes.
- e) empêcher, par des remaniements parcellaires, la construction sur des surfaces précieuses pour l'agriculture et plutôt déplacer cette construction dans des secteurs moins appropriés à des fins agricoles.

Postulat Cavadini Teilzeit-Grundeigentum

Postulat Cavadini Droit de la multipropriété

Postulato Cavadini Disposizioni legali sulla multi-proprietà

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1988
Année	
Anno	
Band	IV
Volume	
Volume	
Session	Wintersession
Session	Session d'hiver
Sessione	Sessione invernale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	15
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	88.709
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	16.12.1988 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1932-1933
Page	
Pagina	
Ref. No	20 016 976